

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

2. Großh. Badische Hof- und Landesbibliothek

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

2. Großh. Badische Hof- und Landesbibliothek.

Jahresbericht 1911/12 Druckschriftenabteilung.

Die Großh. Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe hat die Bestimmung, „nicht nur von den Bewohnern Karlsruhes, sondern von allen Landesangehörigen in freier Weise gebraucht“ zu werden und „namentlich die allgemeinen Zweige der Wissenschaften“ zu umfassen.

Die bisherige erfreuliche Zunahme hat sich bei der auswärtigen Benutzung fortgesetzt.

Zimmerhin überwiegt noch die Karlsruher Benutzung, da sich dort noch keine öffentliche städtische Bibliothek zur Befriedigung des Bedarfes befindet.

I. Öffnungstage: Lesejaal 335, Ausleihzimmer 284.

II. Benutzung:

1. Aus den Büchersälen geholt: 66 369 Bände (gegenüber dem Vorjahr mehr: 11 256 Bände).
2. Ständige Büchersammlung des Lesejaals: Bei zunehmender Benutzung der Zeitschriften ist nur die Hälfte der Besucherzahl anzusehen: rund 11 000 Bände.
3. Die Gesamtbenutzung somit: rund 77 000 Bände.

Dabei ist nicht berücksichtigt, daß der sachungsgemäß im Lesejaal aufgelegte und wöchentlich gewechselte Zugang von den Besuchern mit steter Vorliebe durchgesehen wird.

4. Ein Teil der geholten Bände (siehe 1.) wurde von den Beamten hauptsächlich zu den weitgehenden Auskunftserteilungen und Literaturzusammenstellungen gebraucht, da auch allgemein gehaltene Bestellungen zulässig sind; der andere Teil von den Bestellern noch im Ausleihzimmer sofort erledigt.

5. Die übrigen geholten Bände wurden den einzelnen Benutzern auf längere Zeit zur Verfügung gestellt, nämlich:

- a) Ausgeliehen: 29 118 Bände (mehr 2001; berichtigte Zahlen des Vorjahrs: 27 117, weniger 394). Davon in Karlsruhe 17 603 Bände (mehr 780); nach auswärts 11 515 Bände (mehr 1221) in 2969 Expresgut- und Postsendungen (mehr 325). Hierunter innerhalb Badens: 10 731 Bände (mehr 1106) in 2796 Sendungen (mehr 304); auf die 11 Kreise des Großherzogtums verteilt sich diese Benutzung so:

Karlsruhe (ohne Stadt)	1 642 Bände	400 Sendungen
Offenburg	1 391 "	369 "
Mosbach	1 138 "	260 "
Freiburg (ohne Univerf.-Bibl.)	1 134 "	280 "
Baden	1 083 "	297 "
Mannheim	873 "	244 "
Konstanz	865 "	234 "
Heidelberg (ohne Univerf.-Bibl.)	748 "	186 "
Lörrach	534 "	142 "
Billingen	447 "	137 "
Waldbhut	367 "	104 "

An Landeseinwohner 10 222 Bände 2653 Sendungen

" Univerf.-Bibl. Heidelberg 175 " 69 "

" " Freiburg 334 " 74 "

Außerhalb Karlsruhes 10 731 Bände 2796 Sendungen.

Meist benutzte Fächer (über 4000 Bände): 1. Badisches, 2. Geschichte, 3. Deutsche Literatur.

- b) Lesejaal. Zu vorübergehender Benutzung bestellt und, im Gegensatz zu manchen fremden Bibliotheken, von jeher bei Ankunft im Lesejaal nur einmal gezählt: 12 136 Bände (weniger 318). Die Bändezahl schwankt stets je nach dem zufälligen Bedarf einzelner Gelehrter. Besucher: 22 969 (mehr 2665), darunter 575 weibliche.

6. Vormerkungen und Mahnungen 2251 (mehr 30). Ferner 808 zweiwöchentliche Jahresmahnungen statt des ungerechten einmaligen Jahressturzes. — Postgeld der ersten Mahnung, die in der Regel nur bei anderweitiger Bestellung ergeht, trägt der Staat.

Außerdem 412 Vormerkungen (mehr 60) auf den im Lesejaal aufgelegten neuen Zugang.

7. Vermittelung von Druckschriften aus andern Bibliotheken: 1289 Bände (weniger 92), darunter kostenlos aus den Gr. Universitätsbibliotheken Freiburg 281, Heidelberg 700 Bände.

8. An die Bibliotheken der Großh. Technischen Hochschule und des Großh. Landesgewerbeamts wurden 10 und 26 Bestellungen gemäß den gegenseitig abgegrenzten Anschaffungsgebieten weitergeleitet; an uns von diesen 1 und 8, von anderen hiesigen Stellen 7 Bestellungen herübergeschickt.

III. Der Zugang (Ankauf, Geschenke und Tausch) beträgt 4248 Bände (Vermehrung um 532 stärker als im Vorjahr); die Abteilung „Badische Literatur“ ist um 1289 Bände (um 119 weniger als im Vorjahr) gewachsen. Die Büchersammlung des Lesesaals konnte aus Raum-mangel nur um 15 Bände vermehrt werden; die Zahl der Zeitschriften stieg um $21 - 4 = 17$.

IV. Gesamtbestand am Jahresluß: 216 704 Bände Druckschriften, Karten und Musikalien (worunter 1313 Wiegenbrude und 33 Bände Blindenbrude); Abteilung „Badische Literatur“ allein 33 644 Bände, darunter 7691 Bände Zeitungen. Es werden alle badischen Zeitungen gebunden aufbewahrt.

Diese Angaben beruhen auf einer genauen Zählung nach Fächern im Jahre 1875 und ihrer regelmässigen Fortführung.

Die nicht zur allgemeinen Benutzung bestimmten, bei uns nur hinterlegten Büchersammlungen sind nicht mitgezählt.

V. Außerhalb des Bestandes befindet sich noch die Badische Doppelsammlung, in welcher die badischen Doppelstücke (Dubletten) gesammelt werden: um 261 zum Teil vielbändige Nummern vermehrt.

Daraus und an sonstigen Doppeln wurden, zum Teil in Tausch, abgegeben: 110 Bände.

VI. Gedruckte Bücherverzeichnisse. Das Zugangsverzeichnis 1911 (Alte Reihe 40 = Neue Reihe 4) ist wiederum in zwei Ausgaben erschienen: a) einer „Freiausgabe“, ohne Sachregister, auf geringerm Papier, zur kostenlosen und portofreien Abgabe an erwachsene Landes-einwohner, erschienen am 8. März; b) einer „Ausgabe mit Sachregister“, in bisheriger Ausstattung, amtliche Verteilung wie bisher, im Buchhandel 50 \mathcal{M} , erschienen 8. Juli. Die Freiausgabe war bis Mitte September schon verbraucht. Von den die Zugänge 1886—1907 zusammenfassenden „Fachübersichten“, Abteilung IV des gedruckten Katalogs, sind weiter erschienen: am 15. April: Heilkunde, Naturwissenschaften, Mathematik (VII, 68 S.), am 8. Oktober: Recht (VIII, 115 + 3 S.), am 2. Dezember: Volkswirtschaft (4, 55 S.). Im Buchhandel und im Ausleihzimmer wurden bis Jahresluß verkauft: 17 neue Zugangsverzeichnisse, 97 neue Fach-übersichten und 25 ältere Hefte. — Die Zugangsauswahl des laufenden Jahres wurde monatlich in der amtlichen „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht und mehrfach nachgedruckt, einige größere badische Blätter haben allerdings einen Abdruck abgelehnt.

3. Zur Bevölkerungsbewegung im Jahr 1912.

Nach den vorläufigen Ermittlungen beträgt die Gesamtzahl der im Großherzogtum im Jahr 1912 Geborenen überhaupt 62 212. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 180 783 Personen kommen demnach auf 1000 Einwohner 28,5 Geborene gegenüber 28,7 für das Jahr 1911. Lebendgeborene wurden im Berichtsjahr 60 616 Kinder, d. h. 97,4 % aller Geborenen, und zwar 31 113 Knaben und 29 503 Mädchen. Von 100 lebendgeborenen Kindern waren 51,3 Knaben und 48,7 Mädchen. Totgeborene wurden 1596, d. h. 2,6 % aller Geborenen, darunter waren 896 Knaben und 700 Mädchen. Die Zahl der unehelichen Kinder betrug 5332 oder 8,6 % aller Geborenen; hiervon waren 2750 männlichen und 2582 weiblichen Geschlechts.

Von den Geborenen waren 60 605 Einzelgeborene, 1580 Zwillinge und 27 Drillinge.

Gestorben sind im Jahr 1912 ohne die Totgeborenen 34 071 Personen, 2346 weniger als im Vorjahr. Davon waren 17 405 oder 51,1 % männlichen und 16 666 oder 48,9 % weiblichen Geschlechts. Von 1000 Einwohnern starben 15,6; es ist dies die niedrigste Sterbziffer im letzten Jahrzehnt und damit überhaupt, so lange Angaben für das Großherzogtum gegenwärtigen Umfangs vorliegen. Im Jahr 1903 starben noch 20,4 auf 1000 Einwohner. Im ersten Lebensjahr starben — ohne Totgeborene — 8380 Kinder, d. h. 24,6 der Gestorbenen (gegen 10 525 bzw. 28,0 im Jahr 1911); hierunter befanden sich 4777 Knaben und 3603 Mädchen, davon waren ehelich 4203 bzw. 3175.

Von 100 im ersten Lebensjahr gestorbenen Kindern waren 57,0 Knaben und 43,0 Mädchen, d. h. die Sterblichkeit der Knaben ist wie stets im 1. Lebensjahr erheblich größer als die der